

Gisela Pekrul

# Die Abenteuer der Kriegskinder Geschichten von Mut und Magie



sollten. Es sollte ein Ort sein, an dem sie nach der Schule spielen und lachen konnten.

Das ganze Dorf unterstützte die Idee der „Rübenhelden“ und half dabei, den Spielplatz zu bauen. Gemeinsam errichteten sie Schaukeln, Klettergerüste und eine Rutsche. Es war ein wunderschönes Abenteuer, bei dem alle zusammenhielten und Freude hatten.

Am Ende des Sommers war der Spielplatz fertig, und die „Rübenhelden“ feierten eine große Einweihungsparty. Gisela und Christina strahlten vor Stolz, als sie sahen, wie glücklich die anderen Kinder auf dem neuen Spielplatz spielten.

Von da an waren sie nicht mehr nur die „Rübenhelden“, sondern auch die Helden des Dorfes. Sie hatten gezeigt, dass man gemeinsam Großes erreichen kann, wenn man an einem Strang zieht.

Und so endete die Geschichte von Gisela und Christina nicht mit einer Enttäuschung über rote Schuhe, sondern mit einem fröhlichen Lachen, einem verwunschenen Spielplatz und einer Freundschaft, die für immer hielt. Die „Rübenhelden“ hatten bewiesen, dass wahre Abenteuer nicht nur auf dem Eis oder auf dem Feld stattfinden, sondern vor allem im Herzen und in der Gemeinschaft.



# Die geheime Pionier-Helferbande

In Wolteritz gab es eine geheime Gruppe von Pionieren, die ein besonderes Abenteuer erlebten. Gisela, die stolze Besitzerin des begehrten blauen Pioniertuchs, war die Anführerin dieser geheimen Helferbande. Sie nannten sich die „Pionier-Helfer“ und ihr Motto war „Wir sind gute Freunde und helfen einander!“

Eines Tages, als Gisela und ihre Freunde in der Schule saßen, kam eine geheimnisvolle Nachricht auf einem kleinen Zettel zu Gisela geflogen. Der Zettel landete direkt auf ihrem Tisch und enthielt eine geheime Botschaft. „Wir brauchen deine Hilfe! Treffpunkt: Der alte Birnbaum hinter dem Dorf. Komm allein und sei bereit für ein Abenteuer!“

Gisela war aufgeregt und gespannt. Was konnte das wohl bedeuten? In der großen Pause eilte sie zum Dorfrand und fand unter dem alten Birnbaum ihre Freunde versammelt. Sie erklärten ihr, dass sie einen dringenden Auftrag hatten. Ein neues Mädchen in der Schule, Anna, konnte nicht gut Deutsch sprechen und brauchte Hilfe bei den Hausaufgaben.

„Wir wollen Anna in unserer Pionier-Helferbande willkommen heißen und ihr zeigen, dass sie gute Freunde in uns finden kann“, erklärte einer der Jungen.

Gisela war begeistert von der Idee. Sie wusste, dass sie Anna gut helfen konnte. Sie half schon anderen Kindern, besonders bei der Übersetzung von Briefen aus der Sowjetunion. So beschlossen sie, Anna ins Team aufzunehmen und sie als geheime Pionier-Helferin zu ernennen.

Die nächsten Tage waren voller Abenteuer und Spaß. Die Pionier-Helfer trafen sich heimlich nach der Schule, um Anna bei den Hausaufgaben zu unterstützen. Gisela half ihr geduldig, die deutsche Sprache zu verstehen, und die anderen halfen bei verschiedenen Fächern, in denen Anna noch Schwierigkeiten hatte.

Aber das war nicht alles. Die Pionier-Helfer entdeckten bald, dass es noch andere Kinder in der Schule gab, die Hilfe brauchten. Manchmal kamen Klassenkameraden zu Gisela mit ihren Aufsätzen und baten sie um Korrekturen. Sie halfen gerne und sorgten dafür, dass alle ihre Hausaufgaben gut erledigten.

Die geheime Pionier-Helferbande wurde immer größer und stärker. Sie halfen nicht nur in der Schule, sondern auch im Dorf. Sie halfen älteren Nachbarn beim Einkaufen, sammelten Altstoffe und halfen den Bauern auf den Feldern.

Die Kinder waren stolz auf ihre geheime Mission und darauf, wie viel Gutes sie bewirken konnten. Sie hatten gelernt, dass wahre Freundschaft darin besteht, einander zu helfen und füreinander da zu sein.

Und so endeten die Tage voller Abenteuer und Freude, denn die geheime Pionier-Helferbande wusste, dass sie gemeinsam eine starke Gemeinschaft waren und dass sie die Welt mit ihren guten Taten ein Stückchen besser machen konnten.



# Das große Schnee-Schlachten-Fest

Es war ein kalter Wintertag und der Schnee lag überall dick und weiß. Gisela und Christina konnten es kaum erwarten, rauszugehen und im Schnee zu spielen. Sie tobten herum, bauten Schneemänner und warfen sich lachend Schneebälle zu. Es war ein herrlicher Tag voller Spaß und Freude.

Doch plötzlich passierte etwas, womit keiner gerechnet hatte – Gisela und Christina gerieten in einen kleinen Streit. Es begann damit, dass Christina die Schneeballschlacht gewinnen wollte und Gisela sich ein bisschen ausgeschlossen fühlte. „Warum wollt ihr immer nur Christina in eure Mannschaft haben?“, fragte sie die anderen Kinder traurig.

Christina, die ihre Freundin nicht allein lassen wollte, entschied sich kurzerhand, für Gisela einzustehen. „Wenn Gisela nicht mitspielen darf, dann spiele ich auch nicht mit!“, verkündete sie trotzig. Die anderen Kinder waren erstaunt, schließlich war Christina bei Ballspielen immer besonders beliebt.

„Gisela soll auf jeden Fall mitspielen!“, rief Christina entschlossen und so stand Gisela plötzlich mit einem breiten Grinsen in ihrer Mannschaft. Sie war so glücklich, dass sie ihre Freundin fest umarmte.

Das ließen sich die Kinder nicht gefallen, die ihren Streit ausnutzten. Sie beschlossen, Gisela mit Schnee einzureiben, um sie zu ärgern. Aber Christina ließ das nicht zu. „Stopp! Keiner darf Gisela wehtun!“, rief sie energisch und stellte sich schützend vor ihre Freundin.

Die anderen Kinder sahen ein, dass sie über das Ziel hinausgeschossen waren und entschuldigten sich bei Gisela. „Es tut uns leid, Gisela. Wir wollten nur Spaß haben, aber wir haben nicht daran gedacht, wie du dich dabei fühlst“, sagten sie reumütig.

Gisela lächelte und vergab ihnen sofort. „Schon gut, solange es nicht mehr passiert!“, antwortete sie. Von diesem Tag an wussten die anderen Kinder, dass Gisela und Christina ein unschlagbares Team waren und niemand mehr versuchte, sie zu trennen.

Die Streitigkeiten waren vergessen, und Gisela und Christina tobten gemeinsam weiter im Schnee. Sie hatten so viel Spaß, dass sie beschlossen, ein großes Schnee-Schlachten-Fest zu veranstalten.

Sie luden alle Kinder aus dem Dorf ein und teilten sich in zwei Teams auf. Es wurde eine lustige, wilde Schneeballschlacht, bei der alle miteinander lachten und tobten.

Am Ende des Tages waren alle erschöpft, aber glücklich. Gisela und Christina lagen sich in den Armen und wussten, dass wahre Freunde immer füreinander

einstehen.

